

# **K-POST**

**September - Ausgabe 10**

## **Vorwort**

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Hundstage liegen hinter uns. Auch der zoologische Hundstageswettbewerb ist passé. Die Reaktionen betr. „Zoologie“ sind unterschiedlich ausgefallen und der Wettbewerb hat doch einige Schweisstropfen gekostet. In der nächsten Nummer erfahren Sie mehr darüber.

Einer der ersten Briefe mit allen vollständigen Lösungen, die ich dem Breifkasten entnahm, stammte aus Adliswil, wie immer mit schöner Handschrift und treffend kommentiert. Der Absender: Wolfgang Leuzinger. Lieber Wolfgang, wir, und mit uns alle Leser und Löser, gratulieren dir herzlich zu deinem Achtzigsten (S. 5).

Zu Nr. 208 (Lösung früherer Aufgaben S.4): Mehrere Löser haben bestätigt, dass auch für Sie diese Aufgabe nicht einfach zu lösen war. Von der „schwierigen Suche nach dem Schlüsselzug“ ist die Rede und Wolfgang Leuzinger meint tröstend: „Manchmal spielt der Zufall mit oder auch die Tagesform.“

In der „Plauderei...“(S.6) stellen wir Ihnen das Bikos-Thema vor. Alle drei Aufgaben machen Spass beim Selberlösen.

Vom grossen Mehrzüger-Spezialisten, Dr. Hans Lepuschütz, an dessen 100. Geburtstag wir erinnern, hat Heinz sechs schöne Beispiele ausgewählt (S.7) (bw)

### **Verantwortliche Redaktion**

Heinz Gfeller, Burgackerweg 5a, 3047 Bremgarten ([heinz.gfeller1@bluewin.ch](mailto:heinz.gfeller1@bluewin.ch)) &  
Beat Wernly ([bewernly@hotmail.com](mailto:bewernly@hotmail.com))

**Einsendungen bitte bis zum 5. des folgenden Monats an Beat Wernly**

### **Einzahlungen / Abonnemente / Adresswesen**

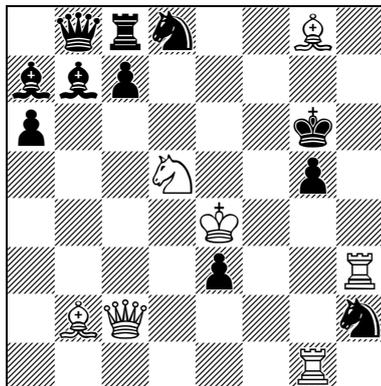
K-Post, Beat Wernly, Pelikanweg 11, CH 3074 Muri  
Preis / Jahr: CHF 25.-  
Bank:: BEKB - Konto: 30-106-9  
Konto: 42 4.038.751.03

## Aufgabe Nr. 215

A. Ellerman

Good Companion 1913

1. Preis



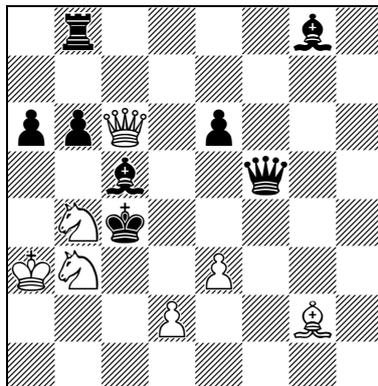
Matt in 2 Zügen

## Aufgabe Nr. 216

P. Heyl

Problem-Forum 2006/07

2. ehrende Erwähnung



Matt in 3 Zügen

## Kontrollstellungen

### Nr. 215

W: Ke4 Dc2 Tg1 Th3 Lb2

Lg8 Sd5 (7)

S: Kg6 Db8 Tc8 La7 Lb7

Sd8 Sh2 Ba6 c7 e3 g5

(11)

### Nr. 216

W: Ka3 Dc6 Lg2 Sb3 Sb4

Bd2 e3 (7)

S: Kc4 Df5 Tb8 Lc5 Lg8

Ba6 b6 e6 (8)

In der Mai-Ausgabe haben wir Ihnen einen Dreizüger vorgesetzt, der aus der Zeit des Good Companion stammen könnte und dabei erklärt, was man sich darunter vorstellen kann. Heute doppelten wir nun mit einem echten Good-Companion-Zweizüger nach. Dass es sich um einen Task handelt, also eine Art Rekordstück mit extremer Thema-Häufung, gehört zwar nicht zu den Merkmalen dieses Stils, aber daneben findet man sehr viel Typisches.

Auf dem Menüplan muss bekanntlich nicht immer Kaviar stehen, und als attraktives Problem darf ruhig auch eine Aufgabe in Frage kommen, die nicht mit einem Preis ausgezeichnet wurde. Vielleicht gefällt Ihnen ja unser Dreizüger Nr. 216 sogar besser als manches von den Experten hochgelobte Stück.

### Zweizüger:

Task-Probleme ohne Makel

gibt es mit Bestimmtheit nie,

sagt ein altes Schachorakel.

Hat es Recht? – Wir fragen Sie.

Arnoldo Ellerman (1893-1963) heisst der argentinische Zweizüger-Spezialist, den man auch als König dieser Sparte bezeichnet hat. Angesichts der Tatsache, dass er 5840 Probleme veröffentlichte, wundert man sich eigentlich nicht, dass auch solche von ausserordentlicher Qualität dabei sind.

### Zum Dreizüger

Manches wird sich nicht so fügen

wie erwartet hier auf Erden.

Was wahrscheinlich scheint, kann trügen,

drittens plötzlich zweitens werden.

Neben den beiden Themavarianten gibt es noch ein weiteres Abspiel, das der Preisrichter als „gute Zugabe“ bezeichnet. In diesem taucht dann auch die Drohung wieder auf, und zwar als Mattzug. Wenn Sie die einschlägigen Züge für sich mit den Buchstaben A, B und C bezeichnen, erhalten Sie ein übersichtliches Bild der dargestellten Ideen.

## Lösungen früherer Aufgaben

**Nr. 207, Zweizüger von C. G. S. Narayanan**, League of Macedonian Problemists (LMP) 2003, 1. Platz (W: Ke2 Tc7 Tf1 Lh1 Lh2 Se5 Bb2 c5 d2 = 9; S: Kd4 Sc4 Sf8 = 3)

1.Tc1? (2.Txc4#) S~/Sxe5 2.Sc6/Lg1#-, aber 1. Sa5! (2.Td7 ist verhindert). Ch.-H. Matile: „Es lohnt sich, diese sehr feine Verführung zu finden, so weiss man, wozu Sf8 dient.“

**1.Tf5! (2.Sc6#) S~/Sxe5 2.Lg1/Tf4#-** Thematisch geforderte Mattwechsel (→ Kommentar auf S. 3 der K-Post, Juni 10) bei Fortgesetzter Verteidigung in Verführung und Lösung. Um der Aufgabe gerecht zu werden, muss man den dargestellten Inhalt erkennen. Das war hier zweifellos viel schwieriger als das Auffinden der Lösung und deshalb verständlich, dass es nicht allen gelungen ist.

A. Schönholzer: „Mit wenigen Figuren das nicht leichte Thema glänzend gemeistert. Solche Darstellungen fallen auch einem Meister nicht so einfach zu.“ G. Schaffner: „Bei liberalerer Betrachtungsweise der verschiedenen Turmmatts, die aber beide auf die 4. Reihe führen, kann ein bei dieser Ökonomie erstaunlicher Drohform-Lacny anerkannt werden.“ W. Leuzinger: „Gefällig präsentierter Meredith mit latenter Scheinlösung.“ J. Meli: „Für mich ist das ein mässiger Zweizüger (in 1 Min. gelöst). Vom viel gerühmten Springerrad geben 6 Züge die gleiche Lösung und der andere Springer ist zu weit weg um richtig eingreifen zu können.“

**Nr. 208, Dreizüger von F. F. I, Alexander**, British Chess Federation 1954, 3.Preis (W: Kh1 Dg4 Ta5 Tb3 La4 Lc5 Sf4 Sf7 Bd2 d4 g2 = 11; S: Ke4 Da3 Tc2 Tc8 Lf8 Sd7 Se1 Bd3 e5 e6 h6= 11).

**1.d5! (2.Dg6+ Kxf4 3.Le3#) Lxc5 2.Sg6+ Kxd5 3.Se7# 1. – Tc8xc5 2.Sxe6+ Kxd5 3.Sc7# 1. – Dxc5 2.Sxd3+ Kxd5 3.Sb4# 1. – T2xc5 2. Se2+ Kxd5 3.Sc3#; 1. – Sxc5 2. Sh5+ Kxd5 3.Sf6# 1. – Sxg2 2.Sxg2+ Kxd5 3.Se3#.**

W. Leuzinger: „Die 4 Selbstfesselungen auf c5 im Rahmen Siersscher Rösselsprünge sind äusserst eindrucksvoll. NB. Durchblick noch relativ rasch geschafft. Manchmal spielt der Zufall mit oder auch die Tagesform.“ R. Heckendorn: „Obschon ich das Drohspiel rasch sah, musste ich noch lange hirnieren, bis der letzte akrobatische Rösselsprung gefunden war.“ F. Wiedmer: „Ein richtiges Feuerwerk des Springers, und beim Abspielen wurde mir richtig schwindlig.“ G. Schaffner: „Das beliebte Schema mit den vier Vorausselbstfesselungen erfährt hier zwei witzig abgegrenzte Zugaben.“ J. Meli: „Starke Aufgabe, viele Verführungen.“ K. Tanner: „Ein grossartiges Rösselspektakel, das die schwierige Suche nach dem Schlüsselzug mehr als aufwiegt!“ E. Erny: „Den Schlüsselzug 1.d5! finde ich ausserordentlich genial.“ A. Oestmann: „Durch den Schlüsselzug schöne Öffnung der Gasse für den Läufer. Der Springer gefällt sich entweder als Opfer oder Tausendsassa.“ R. Notter: „Jedenfalls bin ich überwältigt von dem Werk, es ist ein absoluter Hammer.“ G. P. Jenny: „In meiner spärlichen Literatur machte ich mich hinter den Siers-Springer, und dies hat schon geholfen.“

R. Schümperli:           Läufer c5 steht im Auge des Wirbelsturms,  
Schwarze zu Hauf, die werden hier Sklaven des A5-Turms.  
Sieben Mal ausgeführt bleibt der doppelte Rösselsprung  
auch dem vergesslichsten Löser in bester Erinnerung!

**Schlüsselzüge: Nr. 2009: 1. d3! Nr. 2010: 1. Sf4! Nr. 2011: a) 1.Sxh6! b) 1.Sg6! Nr.2012: 1.Tga5! Nr. 2013: 1.Lh6! Nr. 2014: 1.h4!**

### Löserliste:

Lösungen zur Juni-Ausgabe haben eingesandt: Hanspeter Balmer, Worb; Erich Erny, Rothenfluh; Peter Haller, Ittigen; Roland Heckendorn, Arlesheim; Paul Hurni, Belp; Guy P. Jenny, Altstätten; Jost Koch, Bern; Thomas Koch, Bern; Wolfgang Leuzinger, Adliswil; Thomas Maeder, Bern; Charles-H. Matile, Fontainemelon; Jürg Meli, Bern; Rolf Notter,

Bottmingen; Andreas Oestmann, Münsingen; Thierry Ott, Berlin; Gerold Schaffner, Sissach; Andreas Schönholzer, Kirchlindach; Reiner Schümperli, Basel; Hildegard Schwab, Bern; Kurt Tanner, Aesch; Fred Wiedmer, Ostermundigen.

### Ergänzung

Mai-Ausgabe, S. 6, Aufgabe F): Das Rätsel um das „unverständliche“ Urteil des Preisrichters zu diesem Hilfsmatt-Dreizüger ist inzwischen gelöst worden. Es liegt eine Verwechslung vor. P. Einat wollte den angeführten Vorgänger eigentlich auf ein anderes Problem des Turniers beziehen.

## Kunsts(ch)achliches

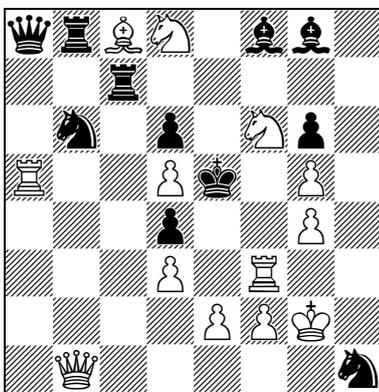
### Zum achtzigsten Geburtstag von Wolfgang Leuzinger

Am 17. August feierte einer unserer treuesten und besten Löser diesen runden Geburtstag. Der Jubilar betätigt sich seit Jahrzehnten als ein Muster-Einsender, wie sich ihn jeder Redaktor einer Kunstsachzeitung nur wünschen kann. Er beteiligt sich fleissig an mehreren Kunstsachspalten, kommentiert sachkundig und hat seine Stärke auch dadurch bewiesen, dass er in der offenen Kategorie der Schweizerischen Lösungsmeisterschaft mehrmals den ersten Rang belegte.

Wolfgang fühlt sich eng mit der Vereinigung der Schweizerischen Kunstsachfreunde (VSKSF) verbunden und ist natürlich in seiner bescheidenen und sympathischen Art als regelmässiger Teilnehmer an deren Veranstaltungen immer gern gesehen.

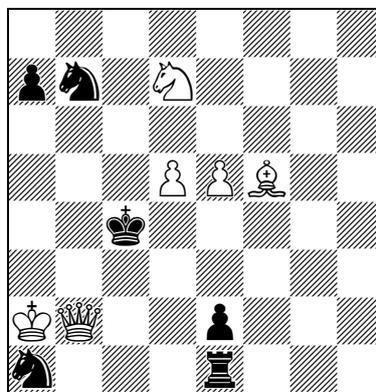
Wir wünschen ihm, dass er noch viele Probleme in gleicher geistiger Frische knacken kann und seine ansteckende Freude am Kunstsach auch in noch höherem Alter nicht verliert.

L. Togohuu  
2.WCCT  
1983



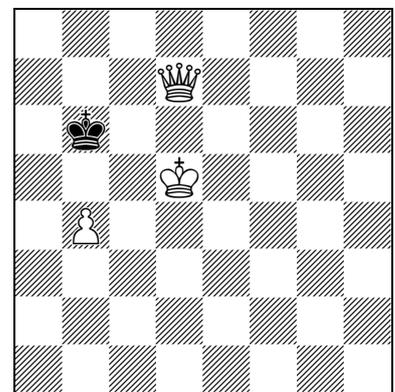
A) Matt in 3 Zügen

J. Kupper  
Schw. Schachzeitung  
2001



B) Matt in 3 Zügen

O. Nemo  
Chemnitzer Tagblatt  
1927



C) Matt in 3 Zügen  
b) Stellung nach dem  
Schlüsselzug

Motto: Keiner dieser schönen Dreier  
will dem Autor Lob bescheren.  
Vielmehr sollen sie zur Feier  
einzig ihren Löser ehren.

Unsere Beispiels-Kommentare stammen aus drei verschiedenen Quellen und erstrecken sich zeitlich über zwanzig Jahre. Sie zeugen von seinem umfangreichen Fachwissen und illustrieren, dass er sich dennoch kurz und verständlich auszudrücken versteht.

**A)** wurde 1987 in „Der Bund“ vom unvergessenen Spaltenleiter Josef Maag nachgedruckt. Der Dreizüger gewann in diesem hochkarätigen Turnier einen Preis. Welchen, konnten wir leider nicht ausfindig machen. Wer hilft? – Probespiele: 1.Dc1? (2.Df4♯) Txc1! 1.Dxh1? (2.Dh2♯) Th7! Lösung: **1.Df1!** (2.Tf5+! gxf5 3.f4♯) **Lxd5 2.Dc1 Txc1 3.Sf7♯. 1. – Dxd5 2.Dxh1 Th7 3.Sc6♯.** Löser Wolfgang Leuzinger: „Einer versteckten Einleitung mit Giegoldschem Anstrich folgen einige überraschende Abspiele.“

**B)** stammt aus einem Lösungswettbewerb zum 25-jährigen Jubiläum der VSKSF.  
**1.Ka3!** (2.Db4+ Kxd5 3.De4♯) **Sb3 2.Dxb3+ Kd4 3.Dd3♯. 1. – Sc2+ 2.Dxc2+ Kb5/Kxd5/Kd4 3.Da4/De4/Dd3♯. 1. – Tb1 2.Dxe2+ Kxd5/Kc3/Kd4 3.De4/Dd3♯. 1. – Kxd5 2.Db5+ Kd4/Sc5 3.Dd3/Dxc5♯. 1. – Sd6 (c5) 2.Db4+ Kxd5 3.D(x)c5♯.1. – a5 2.Db5+! Kxb5/Kc3 (Kd4) 3.Ld3/Dd3♯.**

Löser Wolfgang Leuzinger: „Ein grossartiger, inhaltsreicher Meredith!“

**C)** haben wir der März-Ausgabe 2007 unserer K-Post entnommen.

**a) Satz:** 1. – Ka6 2.Dc7 Kb5 3.Da5♯. Lösung: **1.Kd6! Ka6 2.Kc7! Ka7 3.Da4♯.**

**b) 1.Kd5! Ka6 2.Dc7 Kb5 3.Da5♯.**

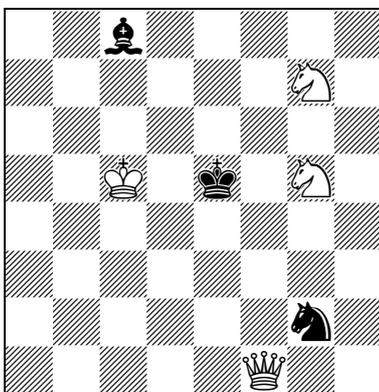
Löser Wolfgang Leuzinger: „Mit der Vereinigung von zwei interessanten dreizügigen Mattführungen ein überaus hübsches Zugwechselformat mit nur vier Steinen.“

## Plauderei für Einsteiger (79)

### Das Bikos-Thema

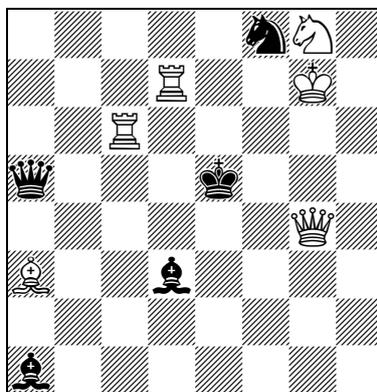
*Es handelt sich um Mattwechsel in mindestens zwei Phasen, wobei die verteidigenden Themafiguren abwechslungsweise geschlagen oder als Block genutzt werden.*

A. Sutter  
 Schweizerische  
 Schachzeitung 1952



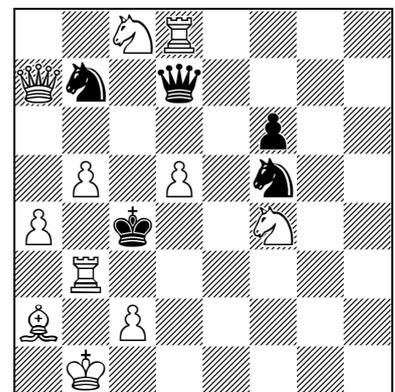
A) Matt in 2 Zügen

H. Ahues  
 L'Echiquier Belge  
 1977



B) Matt in 2 Zügen

M. Velimirovic  
 Championnat de Yougoslavie  
 1994, 1. Platz



C) Matt in 2 Zügen

**A)** Als dieses einfache bauernlose Beispiel des Schweizer Alfred Sutter, möglicherweise ein Pionierstück, veröffentlicht wurde, war der Name ‚Bikos-Thema‘ noch unbekannt. Später wurde die Idee von vielen Komponisten mit Vorliebe dargestellt, oft auch in Miniaturen und fast immer in Verbindung mit anderen Themen.

Satz: 1. – Lf5 2.Dxf5♯ (Schlagnutzung) 1. – Sf4 2.Da1♯ (Blocknutzung).

Lösung: **1.Sh5!** (droht 2.Df6♯) **Lf5 2.Da1♯** (Blocknutzung) **1. – Sf4 2.Dxf4♯** (Schlagnutzung).

Die Aufgabe zeigt gleichzeitig auch einen Paradenwechsel, indem das Matt 2. Da1 im Satz durch 1. – Sf4, in der Lösung aber durch 1. – Lf5 ausgelöst wird.

**B)** Auch dieser sehenswerte Meredith kommt ohne weisse und schwarze Bauern aus. Die beiden Phasen, die es hier zu vergleichen gilt, sind die Verführung 1.Sf6? und die Lösung

1.Se7! Also 1.Sf6? (2.Ld6♯) Le4/Lf5 2.Dxe4/Dg3♯, aber 1. – Dc7! **1.Se7!** (2.Ld6♯) **Le4/Lf5 2.Dg3/ Dxf5♯**. 1. – Dc7 2.Td5♯..

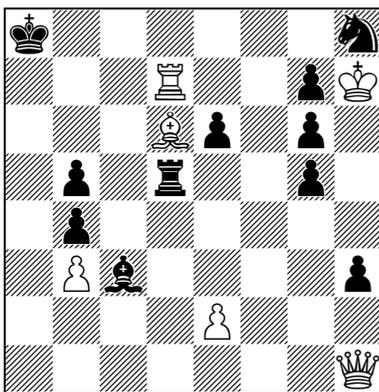
Wir begegnen wieder einmal dem Thema A und stellen fest, dass die Widerlegung der Verführung in der Lösung durch vorausschauende Entfesselung des Td7 ausgeschaltet wird.

**C)** Auch hier geht es um Mattwechsel zwischen Verführung und Lösung. Dabei verbindet der Autor das Bikos-Thema mit Paradenwechsel und fünffachem Batteriematt. Lösen Sie selbst, dann wird Ihnen das Thema am ehesten einleuchten! Sie können aber auch auf S. 8 unten nachschauen.

## Vor 100 Jahren,

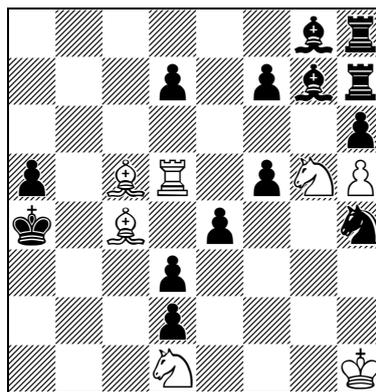
nämlich am 5. August 1910, wurde **Dr. Hans Lepuschütz** geboren. Als der österreichische Mehrzüger-Spezialist am 6. September 1984 starb, hinterliess er ungefähr 400 Werke, von denen ein Viertel ausgezeichnet wurde. Darunter befinden sich mehrere unvergängliche Aufgaben der kunstsachlichen Weltliteratur. Unsere Auswahl enthält auch sehr bekannte und in K-Post bereits nachgedruckte Probleme, denn diese dürfen in einer solchen Galerie nicht fehlen.

H. Lepuschütz  
Deutsche Schachzeitung  
1936



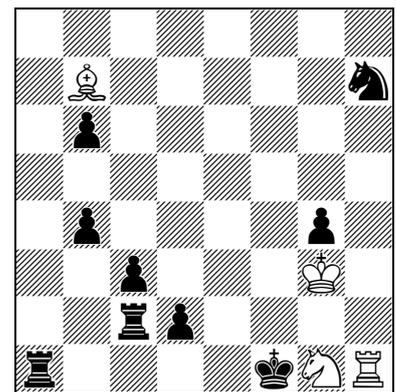
A) Matt in 4 Zügen

H. Lepuschütz  
Schachexpress 1950  
1. Preis im Ringturnier



B) Matt in 5 Zügen

H. Lepuschütz  
Schach 1957  
1. Preis



C) Matt in 6 Zügen

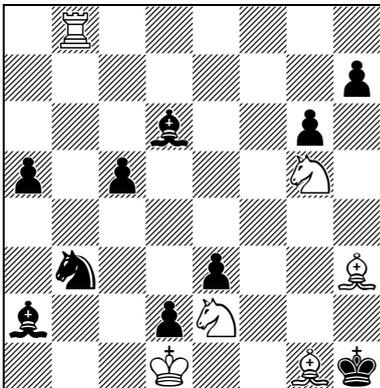
**A) 1.Db1!** (2.Da2♯) **Td2 2.Df1!** (2.Df8♯) **Lf6 3.Dg1 Td4/Ld4 4.Da1/Dh1♯**. Doppelwendiger Grimshaw nach zwei kritischen Zügen (Schwalben-Thema), wobei die weisse Dame als Themafigur für sämtliche Pläne und Nutzungen verantwortlich ist (Schwalben-Form). Das ist auch beim Stammproblem von Kohtz und Kockelkorn so, aber besonders attraktiv ist hier, dass sie ausschliesslich auf der Grundlinie operiert und zum Ausgangspunkt zurückkehrt. Wohl die schönste aller Schwalben!

**B)** Die sehr interessante und tiefgründige Idee, die das weisse Spiel prägt, beruht auf 1.Td6? nebst 2.Tb6 f6 und Nutzung der L-Verstellung durch den Grundlinien-Springer. Schwarz verteidigt sich jedoch mit dem antikritischen Zug 1. – Le5! Deshalb inszeniert Weiss den Vorplan **1.Se6!** (2.Sd4) **fxe6 2.Td6!**, denn jetzt hat sich der Schnittpunkt nach e5 verschoben, und Schwarz wird zu **2. – La1** gezwungen. Dadurch gerät dieser Läufer in die Mausefalle: **3.Tb6 e5 4.Tb2! Lxb2 5.Sxb2♯**.

**C)** Das ist ein Paradebeispiel für gestaffelte Lenkung mit zwei Vorplänen. Der Hauptplan ist zuerst noch geschickt verborgen. Weiss möchte 1.Le4? c1D 2.Ld3+ Dxd3+ spielen und mit Kreuzschach fortfahren, aber zuerst muss Ta1 von der Grundlinie weggelenkt werden. Das gelingt zwar mit dem Vorplan 1.Lc6!? Ta5, doch nach 2.Le4? Td5! ist Weiss schon wieder am Ende des Lateins. Ein weiterer Vorplan kann die Sache richten, nämlich **1.Ld5! b5 2.Lc6**

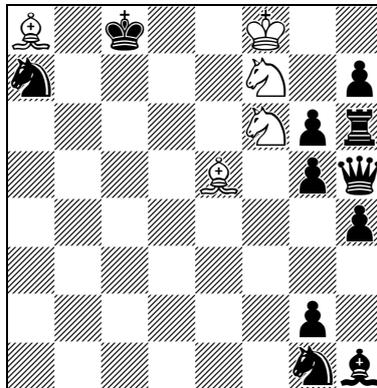
Ta5 3.Le4 d1D, und nun wird der prachtvolle Hauptplan durchgeführt: 4.Ld3+!! Dxe3+ 5.Sf3+ Ke2 6.Te1#.

H. Lepuschütz  
Deutsche Schachzeitung  
1961, 2. Preis



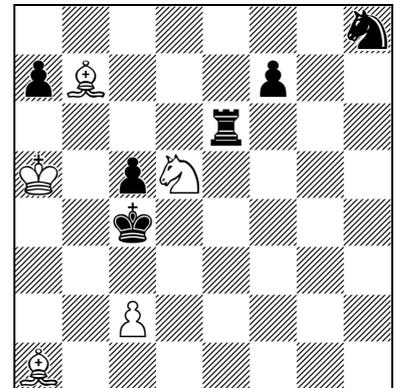
D) Matt in 8 Zügen

H. Lepuschütz  
Deutsche Schachblätter  
1962/63, 5. – 6. Preis



E) Matt in 11 Zügen

H. Lepuschütz  
Europe-Echecs 1970  
1. Preis



F) Matt in 7 Zügen

**D)** Pendel-Manöver sind das Markenzeichen von Stefan Schneider und Alois Johandl, aber auch Lepuschütz kann hier mithalten, wie diese Widmungsaufgabe zum 70. Geburtstag von J. Halumbirek zeigt. 1.Sf3? nebst 2.Sh4 löst eine viel zu schwache Drohung aus und wird mehrfach widerlegt. **1.Lc8!** strebt deshalb die Verlagerung des Mattnetzes an, was nach **1. – Kg2 2.Lb7+ Kf1** auch erreicht wird. Danach dient das Zwischenspiel **3.Tf8+! Lxf8** der Weglenkung des sL von g3, ehe das Rückpendeln mit **4.Lc8 Kg2 5.Lh3+ Kh1** endlich die Voraussetzung für den Hauptplan schafft. **6. – Sf3!** Ist nun mit der starken Drohung **7.Sg3#** verbunden. **6. – Ld6 7.Sh4** nebst **8.Lg2#** ist die Folge.

**E)** bringt köstlichen Humor ins ernsthafte Kunstschach-Geschäft. Sf6 sollte auf c5 stehen, und Weiss könnte mit **1.Lb7#** sofort mattsetzen. Um diese Stellungsveränderung zu realisieren, muss Weiss den sK zwingend nach h3 und wieder zurück eskortieren. Fast nicht zu glauben, aber wahr: **1.Sd5!** (2.Sb6#) **Kd7 2.Sb6+ Ke6 3.Ld5+ Kf5 4.Sc4 Kg4 5.Se3+ Kh3**. Das erste Teilziel ist erreicht, nun gilt es, die Rückkehr einzuleiten: **6.Sd1! Kg4** (6. – Dxd1 7.Le6+) **7.Sf2+ Kf5 8. Le4+ Ke6 9.Sd3 Kd7 10.Sc5+**, und es ist geschafft, also **10. – Kc8 und 11.Lb7#**. Kaum ist der König nach strapaziöser Reise wieder zu Hause, wird ihm bereits der Gnadenstoss versetzt.

**F)** Noch ein Beispiel für die enorme Lösungsschwierigkeit mancher Aufgabe von Lepuschütz. Beim ersten Anblick dieser Stellung mit nur 11 Steinen würde man das kaum für möglich halten. Bei näherem Zusehen sieht man, dass es darum geht, den schwarzen Turm in eine Brennpunkt-Stellung zu bringen. Zu diesem Zweck muss man den sBa7 zum Ziehen zwingen, aber wie? Den Anfang macht man mit **1.Sc7! Td6 2.Lg2! Td1 3.Lb2!!** Der schwierigste Zug. Es droht versteckt **4.Lc6 a6 5.Sa8**, weshalb sofort **3. – a6** geschehen muss. Schwarz kann jetzt **4.Lc6** mit **Td2 5.Sa8 Txc2!** beantworten, aber Weiss hat das angestrebte Ziel erreicht. **4.Lb7 Td6 5.Sd5 Te6 6.Lc6** (Vektorunterbrechung) **Txc6 7.Se3#**.

### Lösung zu Beispiel C), S. 6

Verführung: **1.Se2?** (2.Tb2#) **Sc5/Sd4 2.Sb6/Dxd4#** 1. – **Kxd5/Dxb5 2.Te3/Txb5#**, aber **1.Sa5!** Lösung: **1.Sd3!** (2.Ta3#) **Sc5/Sd4 2.Dxc5/Sb6#** 1. – **Kxd5/Dxb5 2.Tb4/Sb2#**.

Mit zweimal 2,5 und einmal 3 Punkten gaben die drei Richter diesem Zweizüger total acht Punkte, was für die Aufnahme ins FIDE-Album gerade noch genügte. Man sieht daraus, welch hohe Hürde ein Problem überspringen muss, um dieser Ehre zuteil zu werden.

*Heinz Gfeller / Beat Wernly*